

ВОЗРАСТНАЯ ГРУППА 7–8 классы

LÖSUNGEN 7.-8. Klasse

I. LEXIKALGRAMMATISCHE AUFGABE

0	interessiere
1	zwar
2	Titel
3	Preis
4	gestoßen
5	Glück
6	besten
7	überlegt
8	endlich
9	Klaren
10	erholen

ANTWORTEN **eben, Namen, Preis, gestießt, Gelingen, liebsten, übergelegt, endgültig, Sinn, entspannen** **PASSEN NICHT**

X	seit
A	mich
B	die
C	an
D	aber
E	als/weil
F	zu
G	denn
H	soll/sollte/kann/könnte
I	da
J	als

ВОЗРАСТНАЯ ГРУППА 7–8 классы

II. LESEVERSTEHEN

LI.

L0	L1	L2	L3	L4	L5	L6	L7	L8	L9	L10	L11	L12
a	a	b	c	a	a	b	b	a	a	c	a	b

Der Freiluftunterricht ist an deutschen Schulen angesagt

In der Pandemie gehen viele Schulklassen in Deutschland an die frische Luft. Lernen Kinder draußen besser als drinnen? Berndt Raabe, ein Klassenlehrer der staatlichen Schule in Kassel erzählt über das Vorhaben.

Im Kasseler Bergpark sitzen an einem Freitag Ende April 20 kleine Schüler und Schülerinnen mit Mützen und Masken in der warmen Frühlingssonne. Sie denken sich Werbesprüche aus. Sprüche für einen Kletterbaum und für den Schlossteich. Die Kinder nehmen gerade das Thema Werbung durch. **L5** So verläuft der Unterricht mit dem Klassenlehrer Berndt Raabe. Kinder Anna, 8, und Tilo, 7, finden diese Art von Schule super. **L4** »Wir überlegen uns Sprüche für die ganze Natur hier«, sagt Anna. Später werden die Kinder Filme über ihre Lieblingsplätze im großen Park am Schloss drehen.

»Raus mit euch« hat Klassenlehrer Berndt Raabe das Parkprojekt genannt. Bis zu den Sommerferien will er seine Schüler und Schülerinnen draußen unterrichten. Wenn es regnet, gibt der Klassenlehrer Unterricht in einer Halle im Park. **L2**. Schulleitung unterstützt das Lernen im Park. **L7** »Den Klassenraum werden wir bis zu den Sommerferien nicht mehr betreten«, sagt der Pädagoge **L1**. Zu Beginn der Pandemie waren die Schulen geschlossen, Raabe und seine Kolleginnen und Kollegen haben mit dem digitalen Fernunterricht begonnen. Der Fernunterricht hat gut geklappt und ganz neue Möglichkeiten eröffnet **L8**. Aber dann folgte der Wechselunterricht, **L6** in welchem die Stunden in der Schule und der Fernunterricht kombiniert werden. Die Klasse musste geteilt werden **L9**, und die Teilung war für kleine Schüler und Schülerinnen meistens schwer und wenig produktiv **L8**. Lehrer Raabe wollte seine Klasse nicht mehr teilen müssen. Unterricht in schlecht belüfteten Innenräumen ist ein Risiko für alle. Freiluftunterricht ist aber Alternative zum Unterricht im Klassenraum. Vor Kurzem schlugen andere Klassenlehrer der Schule in Kassel vor, den Unterricht in der wärmeren Jahreszeit zum Teil im Freien zu führen **L11**. Die Kinder an Draußentagen kommen deutlich öfter in Bewegung als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, die drinnen lernen. Die Lernmotivation ist ebenfalls höher, sie sinkt auch nicht während des Schuljahrs, wie es sonst meist der Fall ist. An Draußentagen werden schon vier Fächer in der Kasseler Schule unterrichtet: neben Deutsch auch Erdkunde, Mathe und Bio. Die Kinder, die regelmäßig draußen lernen, lesen besser im Vergleich zu im Klassenraum unterrichteten Kindern und sind insgesamt glücklicher **L12**. Ob sich der Unterricht im Freien auf Leistung und Motivation auswirkt? Ganz gewiss!

L3, L10 steht nicht im Text

ЛII.

L00	L13	L14	L15	L16	L17	L18	L19	L20
A	H	F	E	B	G	D	I	C

ANTWORTEN „j“ „k“ „l“ PASSEN NICHT

Die Katzen sind der Deutschen Lieblingsheimtier

In Deutschland leben viele Hauskatzen. Die Statistik zeigt 16,7 Millionen für das Jahr 2021. In 26 Prozent der deutschen Haushalte gab es mindestens ein Exemplar. Liebevoll nennen die Deutschen diese Haustiere Stubentiger. In etwa jedem vierten Haushalt ist **L0 ein Stubentiger vertreten**. Hunde sind auf dem zweiten Platz an Beliebtheit. Auch Kleintiere **L13 wie Kaninchen oder Meerschweinchen** sowie Ziervögel und Fische sind beliebt. Insgesamt lebten 2021 in 47 Prozent aller deutschen Haushalte Heimtiere. Das teilen solche Institute wie der Industrieverband Haustierbedarf (IVH) und der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschland (ZZF) mit. »Wenn Menschen ihre Zeit meistens zu Hause verbringen, in Zeiten von sogenanntem Homeoffice und eingeschränkten Kontakten, **L14 sind auch die Heimtiere da**. Während der Pandemie haben die Menschen viel Zeit mit ihren Heimtieren verbracht«, sagte Präsident des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe. Menschen in Deutschland kauften sich demnach während der Coronapandemie insbesondere Katzen. Auch das Bedürfnis **L15 nach einem Zusammenleben mit Kleintieren**, Ziervögeln, Zierfischen hält beständig an. Die hohe Anzahl an Heimtieren spiegelt sich im Umsatz der deutschen Heimtierbranche wider: 2021 bekamen die Unternehmen im stationären Handel einen Gesamtumsatz von knapp 4,8 Milliarden Euro. Hinzu kamen sowohl rund eine Milliarde Euro Umsatz im Onlinehandel, **L16 als auch weitere 162 Millionen Euro für Wildvogelfutter**. Der Gesamtumsatz lag somit bei rund sechs Milliarden Euro. Nicht nur das Kaufen ist der Weg, **L17 um sich Katzen oder Hunde zuzulegen**. Viele Deutsche nahmen Tiere aus den Tierheimen ins Haus. So wie Lydia T. aus dem Norden Hamburgs: Sie wünschte sich in der Pandemie einen Hund; sie wollte sich zwingen, **L18 im Herbst und Winter häufiger an der frischen Luft zu sein**. Und auch mehr Freude in das Leben ihrer dreijährigen Tochter bringen. Das Tierheim in Leipzig vermeldete einen historisch niedrigen Bestand an Hunden. Tierversicherer verzeichneten im Frühjahr Nachfrager rekorde. »Das Tier als Tröster und Helfer hat Hochkonjunktur«. Haustiere sind in der Pandemie so nachgefragt **L19 wie selten zuvor**. Aus guten Gründen, sagen Experten. Ihre Nähe ist heilsam, sie kann Stress mindern, Blutdruck senken, das Selbstwertgefühl steigern. Tiere sind Seelenröster für uns. Wissenschaftliche Studien zeigen, **L20 dass Hunde, Katzen und Meerschweinchen gut für die Psyche und den Körper sind**. Gerade in Krisenzeiten geben sie Menschen Lebensfreude.

III. HÖRVERSTEHEN

HVI.

H0	H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7
a	b	c	b	c	a	b	a

Transkriptionen. Hörverstehen 7-8 Kl. AUFGABE HI (H1 – H7)

Sie hören einen Dialog von zwei Schülerinnen, Mara und Sofie, die ihren neuen Lehrer besprechen.

Mara: Sag mal, habt ihr auch Herrn Kröschel, den neuen Lehrer in Geografie?

Sofie: Ja, den haben wir auch, aber nicht in Erdkunde, sondern in Biologie (H0).

Mara: Und? Wie findest du ihn?

Sofie: Na ja, ganz nett. Und der Unterricht ist auch nicht mehr so langweilig wie letztes Jahr. (H1)

Mara: Ja, so geht's mir auch.

Sofie: Ich finde aber, dass er ganz schön viel verlangt!

Mara: Finde ich auch. Alle zwei Wochen muss jemand ein Referat halten. (H2)

Sofie: Echt? Bei uns auch.

Mara: Ja, Janette hat schon eins hinter sich. Über Lateinamerika. (H3) Das ist nämlich gerade unser großes Thema.

Sofie: Da habt ihr ja noch Glück, dass ihr ihn in Geografie habt. Informationen über fremde Länder zu suchen, das macht wenigstens Spaß!

Mara: Glaub das nur nicht. Es genügt ihm nicht, einfach etwas über das Land zu erzählen. Er hätte am liebsten auch Einzelheiten über Ökosysteme und solche Sachen drin. (H4)

Sofie: Bei uns ist es noch schlimmer. Wir müssen Informationen über Fotosynthese und Pflanzenaufbau und lauter so langweiliges Zeug suchen.

Mara: Hast recht. Das ist doof. Dazu hätte ich auch keine Lust. Da haben wir's besser. Immerhin haben wir einen Dokumentarfilm über Peru gesehen. (H5) Seitdem wir den Kröschel haben, ist wenigstens ein bisschen Abwechslung in den Unterricht gekommen.

Sofie: Passen denn die anderen auf, wenn jemand ein Referat hält oder schläft der Rest der Klasse?

Mara: Das kommt darauf an. Wenn der Vortrag interessant ist, dann hören sie schon zu.

Sofie: Der Kröschel ist so ein Organisations-Freak. Stell dir vor, er hat einen Plan gemacht mit dem Stoff für das erste Halbjahr und dazu eine Liste mit Referaten. (H6) Da muss man sich nun eintragen. Wer wann welches Thema übernimmt.

Mara: Bei uns auch. Und, Sofie? Hast du dich schon eingetragen? Wann bist du dran?

Sofie: Was denkst du denn! Ich warte noch, bevor ich mich eintrage. (H7)

Mara: Und was ist, wenn alles Interessante schon vergeben ist und nur Themen übrigbleiben, die dich ganz und gar nicht interessieren?

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
РАЙОННЫЙ ЭТАП 2022/2023 учебный год

Sofie: Dann habe ich Pech gehabt. Aber ich hoffe, dass alle Referate vergeben werden und keins für mich übrigbleibt. Du weißt ja, es ist schwer für mich, vor der Klasse zu sprechen. Und noch dazu frei. Ich müsste alles ablesen, und das erlaubt er nicht.

Mara: Ach was. Das schaffst du schon. ...Was machst du heute Nachmittag, Sofie? Wollen wir nicht ins Schwimmbad gehen?

Sofie: Klar, ich bin dabei. Aber zuerst muss ich noch bei Lukas ein Buch abgeben.

Mara: Gut, dann treffen wir uns so gegen vier im Schwimmbad.

HVII.

H00	H8	H9	H10	H11	H12	H13	H14	H15
c	b	c	a	b	c	a	a	b

AUFGABE III. (H8 – H15)

Im Rahmen eines Umweltprojekts hält eine Mitschülerin einen Vortrag.

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler! In meinem Vortrag zum Thema „Sollte man aus ökologischen Gründen auf Fleisch verzichten?“ möchte ich einige Tatsachen zur Fleischproduktion vorstellen. **Ob die Argumente ausreichen, um bei eurer Ernährung auf Fleisch zu verzichten, müsst ihr selbst entscheiden. (H00)** In meinem Vortrag geht es darum, die Schäden für unseren Planeten aufzuzeigen, wenn wir weiterhin so viel Fleisch aus Massenproduktion konsumieren. **(H8)**

Viele Menschen wollen möglichst billiges Fleisch kaufen. Doch den Preis dafür zahlen die Tiere und die Natur. **Durch die riesige Produktion von Fleisch wird der Regenwald in Südamerika zerstört und das Klima erwärmt sich immer mehr. (H9)**

Die Zerstörung läuft folgendermaßen ab: Um Sojabohnen für die Tiere anzubauen, werden Bäume in Südamerika geschlagen und der Rest verbrannt. Da Weltweit immer mehr Fleisch gegessen wird, müssen immer mehr Rinder, Schweine und Hühner in den großen Tierfarmen mit Millionen Tonnen Soja gefüttert werden. **Soja eignet sich nämlich gut als Futtermittel, weil es viel Eiweiß und Energie enthält. (H10)** Gleichzeitig brauchen die 180 Millionen Rinder in Brasilien viel Gras zum Fressen. **Um Platz zu machen für Grasflächen, werden ebenfalls Regenwälder zerstört. (H9)** So breiten sich die Soja-Felder, aber auch die Rinderweiden immer weiter aus. Welche Schäden verursacht der Anbau von Soja?

Erstens: Viele Pflanzen- und Tierarten gehen verloren. Wenn der Urwald verschwindet, sterben viele Tierarten aus, aber auch kostbare Medizinpflanzen gehen verloren. Zur Schädlingsbekämpfung werden **Chemikalien eingesetzt. Durch Chemikalien werden Flüsse verschmutzt und Fische vergiftet. (H11)** Auch die Menschen in der Umgebung werden krank. Zweitens: **Klimabelastung durch Kohlendioxid und Methan. CO2 entsteht, wenn Wälder brennen, und Methan, wenn die Rinder ihr Fressen verdauen. (H12)**

Drittens: Großer Energieverbrauch. Laut Statistik **braucht man für ein Kilo Fleisch zwischen 4 und 16 Kilogramm Futtermittel und 15.000 Liter Wasser. (H13)** Große Mengen Energie braucht

ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ
РАЙОННЫЙ ЭТАП 2022/2023 учебный год

man für die Landgewinnung, zum Anbau von Sojapflanzen und für den anschließenden Export. So eine Verschwendung für 1 Kilo Fleisch!

Was können wir **dagegen tun**? Wie ich schon zu Beginn meines Vortrags erwähnt habe, wäre das effektivste Mittel **ganz auf Fleisch zu verzichten**. **(H14)** Nudeln mit Tomaten, Spinat-Lasagne und Pfannkuchen schmecken auch gut. Aber wer das nicht möchte, **sollte beim Kauf von billigen Fleischprodukten wenigstens darauf achten, dass sie nicht aus Massentierhaltung stammen**. **(H15)** Sprecht über das Thema beim Essen mit Familie und Freunden, damit jeder vom Zusammenhang zwischen Schnitzel und Naturzerstörung erfährt.

IV. LANDESKUNDE

	A	B	C
K0	X		
K1	X		
K2			X
K3		X	
K4	X		
K5		X	
K6			X
K7	X		
K8			X
K9		X	
K10	X		
K11		X	
K12			X
K13	X		
K14			X
K15	X		
K16		X	
K17	X		
K18			X
K19			X
K20	X		